



Der 4. Druck der Sammlung Deutscher Schrift-  
denkmäler Böhmens und Mährens ist erschienen:

# Tristan und Isolde

Ein Liebesroman des 13. Jahrhunderts  
von Heinrich von Freiberg

Die Texte hat Alois Bernt besorgt / Die Steinzeichnungen schuf  
Alfred Rubin / Das Werk ist nur einmalig gedruckt und zwar

25 Stück Ausgabe A in Ganzpergament	} Alle Stücke sind numeriert
50 Stück Ausgabe B in Halbpergament	
525 Stück Ausgabe C in Ganzleinen	

Die Bildbeilagen der A- und B-Ausgaben sind vom Künstler signiert

Den mittelalterlichen Tristanroman in deutscher Sprache hat um das Jahr 1210 der Straßburger Meister Gottfried geschaffen. Gottfried starb vor der Vollendung seines Werkes, das fast 20000 Verse umfaßt. Keiner seiner deutschen Nachahmer und Fortsetzer hat seine Kunst erreicht, nur Heinrich von Freiberg ist ihm nahegekommen und darin liegt sein besonderes Verdienst, das ihn unter den höfischen Dichtern des 13. Jahrhunderts als eine dichterische Persönlichkeit erscheinen läßt. Heinrich von Freiberg lebte und dichtete in Böhmen. Böhmen war, nach seiner geistigen Oberschicht betrachtet, damals ein deutsches Land. Heinrichs „Tristan“ ist in zwei Handschriften in Köln und Florenz und in einem Bruchstück in Wolfenbüttel erhalten. Die Handschrift F. in der Nationalbibliothek in Florenz stammt aus der Zeit kurz nach 1300 und ist nach ihren sprachlichen Merkmalen in Böhmen entstanden. Die Handschrift D. des Kölner Stadtarchivs ist in Rheingrafen im Umkreise von Mainz geschrieben worden. – Bernt hat den Liebesroman von Tristan und Isolde nach Gottfrieds Dichtung und Heinrichs Fortsetzung im Zusammenhang erzählt und aus Heinrichs Werk einzelne Abschnitte herausgehoben, die er zur besseren Anschauung seiner dichterischen Kunst für den Leser seiner Verse übersetzte.



Verlag Gebrüder Stiepel Gesellschaft m. b. H.  
Leipzig / Reichenberg in Böhmen / Wien